Frisch aus dem Ei

An einem geheimen Ort lag ein etwas unordentliches Nest mitten im flachen Wasser. Es lag nicht aus Versehen dort. Ziemlich große Vögel hatten es dort so gebaut, dass man es kaum entdecken konnte.
Große Vögel brauchen auch ein großes Nest, dieses war sogar so groß wie der Reifen eines Lastwagens. Mittendrin lagen zwei große, braun gesprenkelte Eier. Eines davon bewegte sich leicht. Aus dem Innern konnte man jetzt ein angestrengtes Piepsen und ein leises Klopfen hören.

Plötzlich – zack – flog ein Splitter von der Eischale weg. Dann knackte das ganze Ei einfach in der Mitte durch. Ein bernsteinbraunes Küken lag erschöpft im Nest. Karina war nun auf der Welt.
Sie öffnete ihre verklebten Äuglein und sah zwei große graue Vögel auf sich zueilen. Tief in ihrem Herzen wusste sie sofort, dass diese eleganten Tiere ihre Eltern sind. Schnell schlüpfte sie unter das Gefieder ihrer Mutter, da war es schön warm.

Einige Zeit später rumorte es auch in dem zweiten Ei. Unter angestrengtem Piepsen schlüpfte Karinas kleiner Bruder Karim. Die Eltern freuten sich sehr über die Ankunft ihrer Küken. Sie kuschelten mit ihnen bis sie ganz getrocknet waren. Die bernsteinbraunen Küken wurden dadurch ganz flauschig.
Und nach dem Ausruhen liefen sie schon tapsig im Nest umher. Für so kleine Küken war dieser Tag natürlich ganz schön anstrengend.

Die erste Entdeckungstour

Der zweite Tag begann gleich mit einem Abenteuer. „Kommt, wir zeigen euch die Welt“, sagte ihr Vater direkt nach dem Aufwachen.
Wenn sich Kraniche leise unterhalten, hört es sich in den Ohren der Menschen an wie ein Knurren und Gurren, muss man wissen. „Kommt schnell, wir verlassen das Nest. Unsere Feinde dürfen uns hier nicht finden.“
Karina und Karim wurden ganz aufgeregt. „Ja, aber wie sollen wir denn bloß aus dem Nest kommen?“, fragte Karina.
„Ihr seid Kraniche, ihr könnt von Geburt an schwimmen“, sagte der Vater, „kommt, probiert es einfach mal, wir passen ja auf euch auf.“
Gespannt verließen die Küken das Nest und – platsch – landeten sie im Wasser.
„Oh je“, dachte Karina zuerst. Aber dann merkte sie, dass sie tatsächlich schwimmen konnte. Karina und Karim folgten ihren Eltern durch das flache Wasser. Sie fanden einen Weg durch das Schilf und erreichten eine trockene Wiese. Karina schaute sich um.

„Uh, hier krabbelt ja so viel herum“, rief sie aufgeregt, „was ist das alles?“
„Die Landschaft hat den Tisch für uns gedeckt“, sagte die Mutter. „Es gibt hier leckere Raupen und Larven, und auch diese Pflanzenwurzeln kann man essen.“
Karina und Karim kosteten. So eine Überraschung, das schmeckte ja alles sehr lecker. Den beiden machte es großen Spaß, die essbaren Sachen in der Wiese zu finden und alles zu probieren.